

Aachener Genealogie Info / AGI **01/2012**

Mitteilungen der WGfF-Bezirksgruppe Aachen

Liebe Mitglieder, liebe Freunde der Familienforschung,

manchmal kommt es im Leben anders als geplant.



Der bisherige Leiter der Bezirksgruppe Aachen Michael Brammertz (li) wird vom neuen Leiter Dieter Bartz verabschiedet.

Berufliche Dinge haben oft Vorrang. Meine Frau und ich haben uns entschlossen, unseren geschäftlichen und damit auch unseren privaten Standort in das Eifelstädtchen Prüm zu verlegen, wo wir uns für die nächsten Jahre beruflich noch einmal neu orientieren werden.

Die Entscheidung hierzu wurde kurzfristig im Februar gefällt.

Prüm ist nicht ganz weit weg und somit bin ich nicht aus der Welt. Allerdings gehöre ich aufgrund der geografischen Lage nicht mehr zur Bezirksgruppe Aachen und befinde ich mich daher ab März / April in der Trierer Bezirksgruppe "im Exil".

Für Sie / Euch als Mitglieder wird sich jedoch nichts ändern:
Dieter Bartz als bisheriger stellvertretender Leiter wird die Gruppe nahtlos übernehmen. Wir haben bisher bestens zusammen gearbeitet.

Ein paar Arbeiten werden gern von mir fortgesetzt: Das ist zum einen das weitere Verkartieren von Totenzetteln und zum anderen die Redaktion der AGI – solange dies praktisch möglich ist. Dank der modernen Technik kann man ja von jedem Standort arbeiten.

Gerne nehme ich Artikel oder Konzepte für das/die nächste(n) Heft(e) entgegen. Reportagen, Anfragen oder ganz eigene Aufsätze sind immer gerne gesehen. Dadurch wird die AGI ja erst spannend und lesenswert. MOTTO: Von Mitgliedern - für Mitglieder!

Meine Mail-Adresse bleibt gleich und so wird mancher gar nicht merken, dass ich den Wohnort gewechselt habe.

Ich danke allen für die mir als Vorsitzenden der Bezirksgruppe Aachen entgegengebrachte Unterstützung.

In diesem Sinne bleibe ich stets der Bezirksgruppe Aachen verbunden.

Ihr / Euer

Michael Brammertz

Zeugenverhöre als Quelle für Genealogen

Quellenforschung ist zeitaufwendig und mühselig, für Familienforscher aber unerlässlich. Da so manches Kirchenbuch unvollständig ist, Angaben daraus mehrdeutig



Abb. 1: Blick in die Akte des Reichskammergerichts von 1538

oder keine Akten mehr vorhanden sind, werden zusätzlich Quellen gesucht, die Antworten auf Fragen zur Familiengeschichte geben können.

Eine bisher in der Forschung unbeachtet gebliebene Quelle sind die Reichskammergerichtsakten, die eine Zeitspanne von 1495 bis 1806 umfassen. Insgesamt sind 80.000 Aktenstücke erhalten geblieben. Diese betreffen naturgemäß Prozesse aus dem gesamten Deutschen Reich. Für unsere lokale Forschung gilt es also, aus diesem Berg von Quellenmaterial das für uns bedeutsame Material herauszufinden [1]. Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft erfolgt seit 1978 eine grundlegende Neuverzeichnung der Prozessakten des Reichskammergerichts nach einheitlichen Grundsätzen in den deutschen Verwahrarchiven. Im Landesarchiv NRW Abt.

Düsseldorf liegen die Akten, die für unsere Region bedeutsam sind.

Jetzt beginnt die mühsame Quellenarbeit. In der Prozessakte, die schon mal mehrere hundert Blätter umfassen kann, sind häufig Zeugenverhöre enthalten. Diese Verhöre werden von einem kaiserlichen Kommissar durchgeführt, der vom Reichskammergericht dafür eingesetzt wurde. Das Protokoll des Verhörs wird dann dem Reichskammergericht zur Urteilsfindung zugeleitet.

Abb. 1 zeigt ein Beispiel [2]. In einem Prozess ab dem Jahre 1533 vor dem Reichskammergericht zwischen dem Stift St. Adalbert in Aachen (Kläger) gegen Johann Ryssen von Schleiden (Beklagter) geht es um die Herausgabe von Erbpachtgütern in Baesweiler.[3]

Die Zeugenverhöre führt Johann von Kirchherten durch, *pastor zu sanct Catharyn bei Aich [Aachen] gelegen, von Römischer Keyserlicher Mayestät in nachfolgenden sachen und handlungen verordneter commissarius.*

Die Zeugen werden zur Person nach einem festgelegtem Schema dem *gemeinen fragstück* befragt, danach folgen die Fragen der klagenden Partei zur Sache, diese müssen vorher schriftlich dem Kommissar übergeben werden.

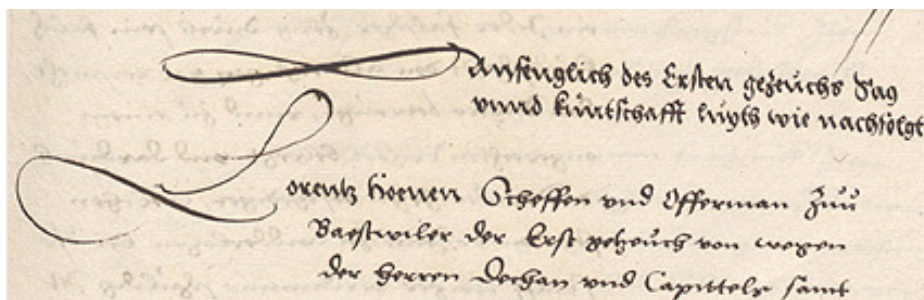


Abb. 2: Anfänglich des ersten gezeuchs sag und kuntschafft luyth wie nachfolgt

Im *gemeinen fragstück* ist der Zeuge zu fragen nach *seines namens, standts, wensens, wonens, ernerens, welcher condition und ob er im ban oder acht sei, ... ob er mit fruntschafft oder maegschafft* [Verwandschaft] den Parteien verbunden sei, weiter noch zum Alter und welchen Glaubens er sei. Das kann eine Fundgrube für Familienforscher werden!

Johann von Kirchherten führt am Mittwoch, den 27. März 1538 zur achten Stunde das

und auf der Homepage des Archivs einsehbar. Dadurch kann man sich schnell über die Streitsache, Namen von Kläger und Beklagten und den Ort/Region informieren. Dabei wurden allerdings die für uns interessanten Zeugen usw. nicht aufgeführt. Die Mühe des Aktenlesens vor Ort in Düsseldorf bleibt uns dann nicht erspart. Aber das macht doch auch den Reiz der Forschung aus!

Klaus Peschke

Geladene Zeugen, 1538	Alter	Wohnort	Stand	Glaube	Ernährt sich	Verwandt mit Beklagtem?
Lorentz Hoenen , Schöffe und Offermann zu Baesweiler	63	Baesweiler	weltlich	christlich	seines Ackers	nein
Wilhelm Schaffraidd , Schöffe zu Baesweiler	60	Oidtweiler	weltlich	christlich	Halbwinner des Liebfrauenstifts Aachen	nein
Hilger Francken , Schöffe zu Baesweiler	67	Baesweiler	weltlich	Angabe fehlt	Biermacheramt	nein
Wilhelm Offergelt	über 60	Baesweiler	weltlich	christlich	seines Ackers	nein
Peter Francken	etwa 70	Baesweiler	weltlich	christlich	seines Ackers	nein
Coen von Segersberg	etwa 60	Lanckelar	weltlich	christlich	Halbwinner, durch Ackerbau	Ja Stieffvater
Henris van Loverich , Schöffe zu Baesweiler	52	Loverich	weltlich	christlich, verheiratet	seines Ackers, Halbwinner	nein
Hickel, die Brouwersche	etwa 60	Baesweiler	weltlich	christlich, Witwe	ihres Ackers	nein
Macarius Francken	etwa 75	Baesweiler	weltlich	christlich, Witwer	seines Ackers und anderer Güter, die ihm von Gott verliehen (geerbt?)	nein, aber Nachbar des Beklagten
Johann der Bote zu Aldenhoven und Baesweiler	etwa 70	Aldenhoven	weltlich	christlich, verheiratet	des Gerichtsbotenamts und seiner Erbschaft	nein

Verhör durch. Es findet zu *Oidtweiler in der pastoryen hauß daselbst* statt im Beisein des Notars Johannes Rosenkrantz. Die Niederschrift beginnt wie in Abb. 2. Die Ergebnisse zu den Angaben zur Person sind der Übersicht halber in der oben stehenden Tabelle zusammengefasst.

Diese „gerichtsfesten“ Angaben zur Person sind für Familienforscher eine sichere Quelle der Information und ergänzen die häufig kurzen Nennungen bei Geburten, Eheschließung und Sterbefällen aus Kirchenbüchern.

Alle vorhandenen RKG-Akten sind als Kurzregesten bereits hervorragend erschlossen

Quellen/Anmerkungen

- [1] Gerichtsakten als Quelle. Möglichkeiten und Grenzen. Interview mit Prof. Dr. Winfried Schulze, in: *Zeitenblicke* 3 (2004), Nr. 3, <http://www.zeitenblicke.de>
- [2] Landesarchiv NRW, Abt. Rheinland, Reichskammergericht, Nr. 40, Bl. 148.
- [3] Über den Inhalt siehe: Klaus Peschke: *Der Hof des St. Adalbertstiftes in Baesweiler*, in: *Mitteilungen des Geschichtsvereins Baesweiler* Nr. 20/21 2007.

Bildersuche

Anknüpfend an den Vortrag und an den Beitrag in der letzten AGI von Andreas Stützer nimmt unser Mitglied Gerd Gering die Gelegenheit wahr, über unsere Zeitschrift herauszubekommen, wer die Personen auf den unten abgebildeten Portraits sind.

Die Bilder befinden sich im Besitz von Gerd Gering.

Es handelt sich um Ölbilder der Größe 56 x 75 cm. Signiert sind die Bilder mit „Fr. Hortmann“ oder „Kortmann“ 1857. Es soll sich um ein Unternehmer-Ehepaar aus Aachen oder Burtscheid handeln.

Wir alle sind gespannt, ob diese Suchaktion zu einem Erfolg führen wird.

Tipps und konkrete Lösungen bitte an

Gerd Gering
mixedmedia@t-online.de
und an die Redaktion der AGI
aachen@wgff.net

Monschauer Land

Brigitte Döring in Bremen ist eine eifrige Leserin unserer AGI. Sie fand im Internet einen sehr interessanten Artikel, auf den an dieser Stelle hingewiesen wird:

Historische Demographie mittels Familienrekonstitution.

Die Bevölkerung des Monschauer Landes im 19. Jahrhundert.

Eine Dissertation von Alexander Schmalz, Bonn, 2007:

<http://hss.ulb.uni-bonn.de/2007/1062/1062.pdf>

Es handelt sich um 226 Seiten mit Zahlen, Daten und Fakten über Geburten, Heiraten und Sterbefälle. Statistiken werden daraus entwickelt. Die Thematik lässt sich ganz sicher auch in andere ländliche Gegenden um Aachen transformieren.

Der Artikel liegt der AGI-Redaktion vor. Wegen des Umfangs des Werkes bitte ich aber, den obigen Link zu nutzen.



Wer ist hier abgebildet? Die Bilder sind signiert mit „Fr. Hortmann“ oder „Kortmann“ 1857. Es soll sich um ein Unternehmer-Ehepaar aus Aachen oder Burtscheid handeln.

Hilfen für Archivbesuche



Georg Grist
Foto: Brammertz

Unser erster Vortrag in diesem Jahr fand am 23. Januar 2012 statt und befasste sich mit dem Thema „Hilfen für Archivbesuche“.

Georg Grist sorgte damit an diesem Abend für ein volles Haus.

Er berichtete über die zahlreichen Möglichkeiten in Archiven in Aachen und Umgebung nach Urkunden zu suchen.

Welche Daten überhaupt wo noch vorhanden sind, findet man auch im 2. Band von „Nachweise genealogischer Quellen im Gebiet der ehemaligen Preußischen Rheinprovinz“ [1].

Für Urkunden von **evangelischen** Taufen/ Heiraten/ Sterben in Aachen und Umgebung kann man z.B. beim Evangelischen Kirchenkreisarchiv nachfragen. Man ist dort gerne bereit, in den Kirchenbüchern nachzusehen und Kopien von Urkunden anzufertigen.

Die **katholischen** Pfarrgemeinden der Stadt Aachen haben sich in den letzten Jahren zu folgenden Gemeinschaften zusammengeschlossen:

Aachen-Nord

- St. Elisabeth
- St. Martin
- St. Germanus (Haaren)
- St. Hubertus (Verlautenheide)

Aachen-Nordwest

- St. Heinrich (Horbach)
- St. Sebastian (Hörn)
- St. Laurentius (Laurensberg)
- St. Peter (Orsbach)
- St. Martinus (Richterich)
- St. Konrad (Vaalserquartier)

Aachen-West

- St. Hubertus (Kronenberg)
- St. Jakob
- Hl. Geist

Aachen-Mitte

- Hl. Kreuz
- St. Adalbert
- St. Andreas
- St. Foillan
- St. Marien



Viele Zuhörer interessierten sich für den lehrreichen Vortrag über „Hilfen beim Archivbesuch“.
Foto: Brammertz

- St. Paul
- St. Peter

Aachen-Ost/Eilendorf

- St. Josef und St. Fronleichnam
- St. Barbara (Rothe Erde)
- St. Apollonia (Eilendorf)

- St. Severin (Eilendorf)

Aachen-Burtscheid

- Herz Jesu
- St. Gregorius (Burtscheid)
- St. Johann Baptist (Burtscheid)
- St. Michael (Burtscheid)

Aachen-Forst/Brand

- St. Bonifatius (Forst)
- St. Katharina (Forst)
- St. Donatus (Brand)

Aachen-Kornelimünster/Roetgen

- St. Kornelius (Kornelimünster)
- St. Rochus (Oberforstbach)
- Christus unsere Einheit (Lichtenbusch)
- St. Anna (Walheim)
- St. Brigida (Venwegen)
- St. Mariä Schmerzhafter Mutter (Hahn)
- St. Josef (Schmithof-Sief)
- St. Antonius (Rott)
- St. Hubertus (Roetgen)

Angaben entnommen Thorey/Geis [1]
(alle Angaben ohne Anspruch auf Vollständigkeit und ohne Gewähr)

KPA: Kath. Pfarramt oder Pfarrarchiv
StaA: Stadtarchiv Aachen
BDA: Bischöfliches Diözesanarchiv Aachen

Aachen rk – Hl. Kreuz

Pontstr. 148, 52062 Aachen, Tel. 0241/ 30562
KPA = T: 1811ff; H:1804ff; S: 1804-1859, 1910ff;
E: 1804-1896, 1911ff; F: 1804-1896, 1910ff
BDA= T: 1811-1824

Brand rk – St. Donatus

Ringstr. 118, 52078 Aachen, Tel. 0241/922011
KPA = T:1802-1899, H: 1804-1902; S: 1804-1902

Burtscheid rk – St. Johann Baptiste

Abteiplatz 4, 52066 Aachen, Tel. 0241/67410
KPA = THS: 1834ff, E: 1900ff, F: 1929ff

Burtscheid rk – St. Michael

Michaelsberg Str. 6, 52066 Aachen, Tel: 0241/68567
KPA: T: 1878ff, H: 1829ff; S: 1893ff
StaA: = THS: 1596-1640, 1642-1798; Reg. TH

Burtscheid ev wallonisch ref

StaA = T: 1641-1797, H: 1663-1797, S: 1743-1797, Reg.

Eilendorf rk – St. Severin

Kirchweidweg 21, 52080 Aachen, Tel. 0241/556178
KPA = T: 1757-1799, 1804ff; H: 1759-1799, 1883ff; S: 1759-1799ff, 1804ff
StaA = T: 167-1753 (Lü 1734-36), 1757-1798, Re.; H: 1671-1716, 1759-1798; S: 1678-1720, 1759-1798

Forst rk – St. Katharina

Forster Linde 1, 52078 Aachen, Tel. 0241/59056
KPA = (lt. Hdb.) THS: 1770ff
StaA = THS: 1731-1798

Haaren rk – St. Germanus

Germanusstr. 40, 52080 Aachen, Tel. 0241/164018
KPA = T: 1812ff; H: 1874ff; S: 1821ff; E: 1926ff; F: 1925ff
StaA = T: 1647-1857; H: 1650-1873; S: 1648-1889
BDA = T: 1722-1812; H: 1722-1873; S: 1722-1812, Reg.

Horbach rk – St. Heinrich

Horbacher Str. 327, 52072 Aachen, Tel. 02407-3379

Laurensberg rk – St. Laurentius

Laurentiusstr. 79, 52072 Aachen, Tel. 0241/171770
KPA = T: 1694-1798, 1838ff; H: 1736-1749, 1759-1798, 1838ff; S: 1759-1798, 1838gg; E: 1946ff; F: 1910ff
StaA = T: 1706-1893, Reg; H: 1706-1777, 1838-1920, S: 1706-1798, 1838-1906
BDA = T: 1718-1721, H: 1707-1708, 1718-1721

Kornelimünster rk – St. Kornelius

Benediktusplatz 11, 52076 Aachen, Tel. 02408-2106
KPA = T: 1615-1621, 1626-1635, 1640-1644, 1662-1663, 1698ff, H: 1637, 1644-1679, 1799-1803, 1939ff; S: 1578-1582, 1629-1632, 1638, 1680-1689, 1798-1850, 1903ff
StaA = T: 1731-1798; H: 1790-1802

Orsbach rk – St. Peter

Betreut durch kath. Pfarramt St. Sebastian, A-hornstr. 51, 52074 Aachen, Tel: 0241/14752
KPA = T: 1791ff; H:1764ff; S:1830ff, E: 1937ff; F:; 1874ff

Richterich rk – St. Martinus

Horbacher Str. 52, 52972 Aachen, Tel. 0241/9310020
KPA = THS: 1804ff; E: 1887-1912, 1923ff; F: 1890-1910, 1925ff
StaA = H: 1686-1713; S: 1690-1715
BDA = T: 1718-1721; H: 1707-1708, 1718-1721

Roetgen rk - St. Hubert

Hauptstr. 64, 52159 Roetgen, Tel. 02417-2291
KPA = THS: 1770ff

Quellen/Anmerkungen

- [1] THOREY, Volker und GEIS, Claus: Nachweise genealogischer Quellen im Gebiet der ehemaligen Preußischen Rheinprovinz, Köln 2003. Leider vergriffen!

Adressen

Haus der Evangelischen Kirche

Frère-Roger-Straße 8-10
52062 Aachen

Telefon: +49 241 453-0
Telefax: +49 241 453-111

E-Mail: kirchenkreis.aachen@ekir.de
Internet: www.kirchenkreis-aachen.de

Ansprechpartnerin:
Frau Christine Alderson

Bischöfliches Diözesanarchiv Aachen

Klosterplatz 7
D- 52062 Aachen

Telefon: (0241) 452-268

Öffnungszeiten: Mo: 9:00 - 12:30 und 13:00 - 15:00 Uhr, Do: 9:00-12:30 Uhr

E-Mail: archiv@bistum-aachen.de
Internet: www.archive.nrw.de

Stadtarchiv Aachen

Das Stadtarchiv zieht in die ehemalige Nadelfabrik am Reichsweg. Aufgrund der intensiven Vor- und Nachbereitungszeit des Umzugs können ab November 2011 keine schriftlichen Anfragen an das Archiv mehr beantwortet werden, da sich die Mitarbeiter ab diesem Zeitpunkt ausschließlich dem Umzug widmen werden.

Vom 5. Dezember bis in den Sommer 2012 bleibt das Archiv dann komplett für die Benutzer geschlossen.

25 Jahre Leinpfad

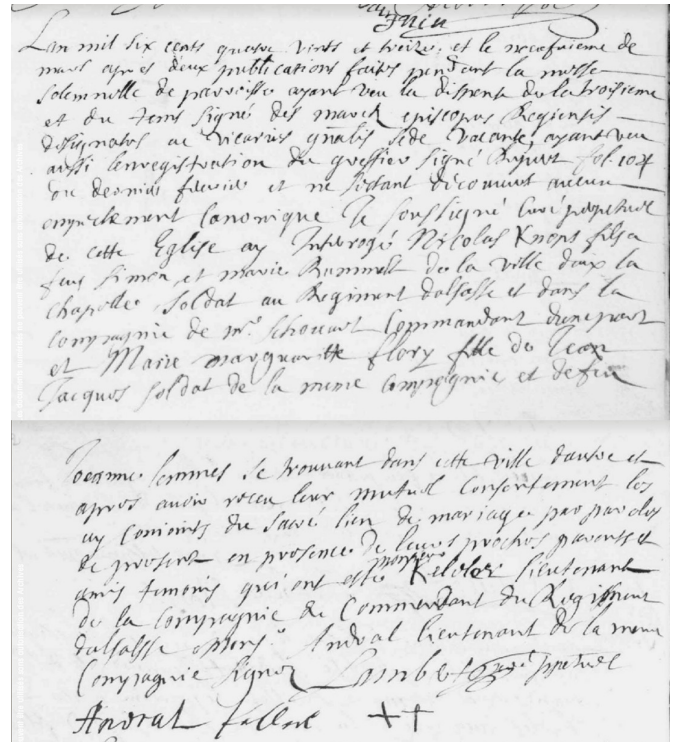
Anfang März erschien der Leinpfad Nr. 85, das Mitteilungsblatt für Ahnen- und Familienforschung im Kreis Heinsberg und Umgebung. 1987 von Willi Dovern zum ersten Mal herausgegeben, besteht der Leinpfad jetzt schon 25 Jahre. Er erscheint zwei- bis viermal im Jahr.

Die WGfF-Bezirksgruppe Aachen gratuliert den Herausgebern des Leinpfad zu 25 Jahren erfolgreicher Arbeit!

Zufallsfund in Frankreich

Diese Ehe habe ich in den Kirchenbüchern von Riez (Alpes de Haute Provence, Frankreich, Buch 1687-1718, Blatt 189) gefunden:

http://archivesenligne.archives04.fr/arkotheque/actes_paroissiaux_etat_civil/apaectdta_resu_rech.php?id_ark_type_fond=21&choix_commune=RIEZ



9-3-1693: Ehe von Nicolas **KNOPS** fils à feus Simon et Marie R(U/A/O/E)MMST de la ville d'Aix la Chapelle soldat au Regiment Delfosse et dans la compagnie de Mr Schouet commandant, mit Marie Margueritte **FLORY** fille de Jean Jacques soldat de la meme compagnie et de feu Jeanne (LEM-MES?)

Joël Fontaine, Belgium
(Kontaktadresse ist der Red. bekannt)

Bezug der AGI

Die Ausgaben der AGI können kostenlos per E-Mail abonniert werden. Bitte entsprechende Meldung an aachen@wgff.net.

Es besteht auch die Möglichkeit des Postversands (s. Impressum letzte Seite).

Über 115.000 Personendaten aus der ehemaligen Gemeinde

AZ Stolberg, 03.02.2012

Von Nadine Preller

Der Keller der Genealogen **René und Agi Sauer** ist ein Hort der Erinnerungen. Über 115.000 Personendaten aus der ehemaligen Gemeinde Gressenich sind dort gesammelt und gespeichert. Riesiger Stammbaum wird digitalisiert.

Das Haus ist erfüllt von Geistern vergangener Zeiten. Auf der antiken Kommode ruht stolz und stark der hölzerne Elefant aus Thailand, die Wohnzimmerwände säumen filigran geschnitzte Fensterläden aus China, gleich nebenan dient eine amerikanische Tafel aus den 20er Jahren als schmucker Esstisch.

René Sauer kommt nicht umhin, in Erinnerungen zu schwelgen, wenn er den Blick durch seine Wohnung schweifen lässt. Fast 30 Jahre waren der gebürtige Stolberger und seine Frau beruflich in Übersee unterwegs: Singapur, Thailand, USA, Indonesien. Und die Andenken an ihre Reisen haben sich nicht nur in ihren Köpfen, sondern auch im beschaulichen Heim in Eschweiler eingenistet.

Aber die wahren Geister, die hausen im Keller des Paares. Es sind Hunderte und Aberhunderte von Namen und Daten einstiger Bewohner der ehemaligen Gemeinde Gressenich: Peter Theodor Elsen, geboren am 1. März 1840, Taufort Schevenhütte; Gertrude Paffen, 1860 geboren, Todesort Gressenich; Anna Catharina Hubertina Pelzer, ohne Berufsstand, genannt Catharina, und so fort. Die Namen ruhen in unzähligen Büchern, bis an die Decke gestapelt in meterhohen Regalen.

Sie teilen sich ihren Platz mit Faksimiles von Geburtsurkunden, mit Abzügen einstiger Standesregister. Sie weilen ihr Dasein neben Karteikarten, ehemaligen Mitgliedsausweisen, vergilbten Pässen und Totenscheinen. Alles fein säuberlich sortiert, nummeriert, katalogisiert.

Über 40 Quadratkilometer erstreckte sich damals die Gemeinde Gressenich vor der kommunalen Neugliederung 1972 durch das Stolberger Land. Gressenich, Mausbach, Schevenhütte, Werth und Vicht - das alles gehörte damals zusammen. Und die ehemals zweitgrößte Gemeinde in ganz Nordrhein-Westfalen bietet dem Hobby-Genealogen bis heute einen unerschöpflichen Daten-Fundus.

Bereits im vergangenen Jahr war dies René Sauer wert, das Buch «Crasciniaci» zu ver-



Umgeben von tausenden Namen: Wie ein König thront René Sauer in seinem Sessel, studiert seine Sammlung von Personendaten. Und er hat noch lange nicht genug.
Fotos: N. Preller

öffentlichen - ein lateinisches Synonym für die ehemaligen Bewohner Gressenichs. Über 50 000 Personen sind in diesem Mammutwerk verzeichnet, mit Namen, Geburtsort, Eintritt der Wehrpflicht, Hochzeitstag, und vielem mehr. Und es werden nicht weniger. Sauer sammle schließlich auch aktuelle Daten - von Freunden und Bekannten, beispielsweise.

Mittlerweile mehr als Grund genug für den 59-Jährigen, seinen Datenwust zu digitalisieren. «Sonst verliert man irgendwann den Überblick.» Entstanden ist ein monströser Stammbaum mit zahlreichen Verästelungen und Verwandtschaftsgraden fünften oder sechsten Grades unter ehemaligen Gressenicher Bürgern.

Angefangen hat alles vor 20 Jahren mit ein paar Kritzeleien auf einem Blatt Papier. 12.000 Kilometer von der Heimat entfernt, irgendwo in Connecticut, USA. «Da stand mein Name und Geburtsort, auch der meiner Eltern und Großeltern. So fängt man halt an.» Doch schnell war Sauers Erinnerungsvermögen erschöpft. Und auch die Großeltern, falls sie noch leben, können nicht mehr alle Namen ihrer Vettern und Cousinen aufzählen.

«Dann kommt schnell der berühmt-berüchtigte Schuhkarton zum Vorschein», grinst der Sammler. «Da finden sich uralte Bilder, Briefchen und der ein oder andere Mitgliedsausweis. Das hilft weiter.» Doch irgendwann reicht auch der Schuhkarton nicht mehr. Archive, Standesämter und Kirchen müssen herhalten.

Heute, zwei Jahrzehnte später, thront Sauer wie ein König in seinem Sessel, umgeben von seinen Untertanen, den über 115.000 Personendaten. «Je süchtiger der Patient wird, desto besser gefällt's ihm,» grinst er. Oft verbringt er acht Stunden am Tag mit seinen genealogischen Daten.

Die gute Seele an seiner Seite ist Frau Agi. Sie transkribiert all die alten Urkunden, teilweise in Sütterlin, teils in Kurrent verfasst. «Ich teile die Begeisterung meines Mannes», sagt sie und fügt lachend hinzu: «Und ich habe nicht die Probleme, die andere Frauen haben. Mein Mann drückt sich zumindest nicht vor Langeweile die Nase an der Fensterscheibe platt und wartet, dass das Wetter wechselt.»

Oft kommen Interessierte vorbei, wollen einen Blick in ihren ganz persönlichen Stammbaum werfen. Gerne hilft Sauer da weiter. «Ich habe aber gemerkt, dass die Menschen mehr bei der Sache bleiben, wenn sie was zum Schauen haben.»

Datenbank aufgestockt

Will heißen: Sauer stockt seine Datenbank auf. Mit Fotografien der archivierten Personen. Mal knipst er sie selbst aus Zeitungen ab, mal bringen ihm interessierte Nachbarn wieder einen alten Schuhkarton vorbei. Mehr als 3000 Einzelfotos aus über 17.000 Quellen hat er schon beisammen. Und es scheint nicht enden zu wollen mit seiner Sammel-Leidenschaft. Zwischen den Bücherregalen im Keller steht ein antikes Grammophon, in der anderen Ecke ein frühes Röhrenradio. Zwischen alten Nummernschildern prangt an der steinernen Wand ein Zeitungsausschnitt der Sunday Times. Das vergilbte Foto zeigt den Einmarsch der Alliierten in Aachen 1944. Hier, im Hort der Erinnerungen, wird Geschichte wieder lebendig. Langeweile dürften die Geister vergangener Zeiten in René Sauers Keller wohl nie bekommen.

Nadine Preller

Wer kann beim Fotomaterial weiterhelfen?

René Sauer ist immer auf der Suche nach Fotomaterial einstiger Bewohner der ehemaligen Gemeinde Gressenich und freut sich über Rückmeldungen, telefonisch unter Telefon 02403/951554 oder per E-Mail an sauerRL@me.com

Das **Gressenicher Ortsfamilienbuch «Crasciniaci»** (Begleitband und DVD) von Agi und René Sauer umfasst auf mehr als 7000 Seiten personenkundliche Daten zu über 50.000 Personen vom Spätmittelalter bis zur Neuzeit.

«Crasciniaci» ist im örtlichen Buchhandel erhältlich und kann bei René Sauer per Email bestellt werden via sauerRL@me.com

Neue Mitglieder der BG

Hellmanns, Friedrich aus Würselen
Hermanns, Werner aus Vaals
Polis, Rolf aus Roetgen
Streußer, Maria aus Kreuzau
Krott, Herbert aus Dahlem

Kulturelles Erbe geht online

Super Mittwoch Würselen, 16.11.2011

Kulturstiftung investiert rund 10000 Euro in die elektronische Bestandserfassung

Würselen. Für Nutzer des Kulturarchivs Würselen brechen „goldene Zeiten“ an.

Vorher allerdings, hat die Kulturstiftung Würselen kräftig investiert - „rund 10000 Euro“, sagt Stiftungsvorsitzender Achim Großmann. Und, - vorher müssen noch viele Freiwillige die Neuanschaffung ans Laufen bringen, sprich, den Bestand des Hauses elektronisch erfassen. Ein Bestand, in dem sich „wahre Schätze“ befinden. Auch deshalb dankt Achim Großmann „allen voran dem verstorbenen August Liebenwein, der mit viel Fleiß und ich nenn es mal kreativen Methoden den Bestand fürs Kulturarchiv gesichert hat“, ja manches Mal vor dem räumenden Zugriff der Bürokratie gerettet hat. Seine Arbeit sei die Basis, auf der das Kulturarchiv stehe.

Neu angeschafft wurden zwei neue Laptops, ein DIN A3 Bookscanner, auf dem sich auch die großen, wertvollen und alten Dokumente gut scannen lassen und ein spezielles Archivprogramm, das den Überblick für alle Nutzer deutlich verbessert. „Die erworbene Lizenz ermöglicht die Arbeit an vier Recherche- und Arbeitsplätzen, von denen drei dem Kulturarchiv zur Verfügung stehen und ein Platz dem Verwaltungsarchiv der Stadt“, sagt Achim Großmann, „unser Geschenk an die Stadt“ mit weiteren sinnvollen Vernetzungsmöglichkeiten. Die Stadt stellt im Übrigen die Speicherkapazitäten der Rechner und den Internetzugang. Dass „das Kulturarchiv dann auch noch online geht“, ist die

logische Konsequenz aus dem kompletten Projekt, denn so lässt sich der Austausch zwischen Nutzer und Archiv intensivieren. „Das gilt für beide Seiten“, erläutert Großmann, „wir können später zum Beispiel Bilder ins Netz stellen und gezielt fragen, ‚kennt jemand die oder das dort Abgebildete(n)‘. Das allerdings ist wahrlich noch Zukunftsmusik, denn erst einmal müssen die fleißigen Helfer alles eingeben. Lena Engelen und Norbert Güldenberg steigen neu als ehrenamtliche Mitarbeiter mit ein. Dr. Franz



*Premierenstimmung im Alten Rathaus: (v.l.) Werner Birmanns, Werner Breuer, Norbert Güldenberg, Achim Großmann, Franz Kerff, Arno Nelles und Heinz Josef Küppers.
Foto: Sevenich*

Kerff wird das Archivprogramm betreuen. Heinz Josef Küppers, ehrenamtlicher Leiter des Kulturarchivs, ist gespannt und begeistert. Mit im Boot auch der Heimatverein Bardenberg mit seinem Vorsitzenden Werner Breuer, der für Scanner, Archivprogramm und Website noch zusätzliche Mittel über die Kulturstiftung der Sparkasse Aachen locker machte. Kommender intensiver Zusammenarbeit auch mit den Archivaren der Pfarren steht nichts im Wege, denn letztlich geht es darum, „das kulturelle Erbe unserer Heimat, Bardenbergs, Broichweidens und Würselens, zu bewahren“, sagt Achim Großmann. (pö)

Weitere Ehrenamtler sind willkommen. Bei Interesse Kontakt über info@kulturstiftung-wuerselen.de

Genealogische Suchanzeigen

Hier könnte auch Ihre Suchanzeige stehen, die von über 200 Mitgliedern der Bezirksgruppe gelesen wird.

Schicken Sie uns Ihr Anliegen an anfragen@aachen.wgff.net oder per Post an: WGfF Aachen, Dieter Bartz, Auf der Höhe 77a, 52223 Stolberg

Suchanfrage

Personen

Probandin

Eva Maria **Maaßen**, geb. **Reiß**

Vater

Anton Reiß, * 20.Juli 1906 Köln

Großeltern

Quirin **Reiß**, * 18.Oktober 1865 in Aachen, + 07.März 1924 in Köln

Maria Adelheide **Frieling**, * 18.November 1864 in Aachen

Heirat : 06.Februar 1886 in Aachen

Adresse : 1887 Aachen/Bergdriesch 14

Fragen:

Wie lange lebte Fam. Quirin Reiß in Aachen/Burtscheid?

1899 in Aachener Adressbuch nicht mehr verzeichnet?

Gibt es Hinweise auf Kinder von 1886 bis 1898 in Aachen?

Urgroßeltern

Anton **Reiß**, * 09.März 1835 in Aachen, + 20.Februar 1918 in Aachen

Heirat

1. 09.Januar 1857 in Aachen Heirat mit Maria Josephine **Müller**, * 03.Juli 1835 in Aachen, + 18.Dezember 1899 in Aachen

2. nach 1900 in Aachen? Heirat mit Katharina **Fuß**

Fragen:

Gibt es noch weitere Kinder bis etwa 1880?

Gibt es Kinder aus der 2. Ehe?

Daten zu der 2. Ehefrau G / H und S ?

Suche Heirats- und Sterbedaten der Kinder?

Kinder : von **Reiß - Müller**:

- Elisabeth Reiß, * 19.Januar 1858 in Aachen, + 00.00.0000 in ?
- Johann Wilhelm **Reiß**, * 01.März 1860 in Aachen, + 00.00.0000 in ?
- Hubert Joseph **Reiß**, * 24.September 1862 in Aachen, + 00.00.0000 in ?
- Quirin **Reiß**, * 00.00.1865 in Aachen, + 00.00.1924 in Köln
- Hubert Wilhelm **Reiß**, * 20.Februar 1869 in Aachen, + 15.Juni 1872 in Aachen
- Anton **Reiß**, * 04.Oktober 1871 in Aachen, + 10.März 1872 in Aachen
- Leonard **Reiß**, * 18.Juni 1874 in Aachen, + 00.00.0000 in ?

Wer kann die „?“ ersetzen?

Freundlichen Gruß

Karl-Heinz Maaßen
k.h.maassen@web.de

Suchanfrage

Person

Der Bildhauer Franz **REINERS** war Zeit seines Lebens in Aachen ansässig, dies ist in den Aachener Adressbüchern von 1865 bis 1902 ausgewiesen: Zunächst am Hirschgraben 16 in Aachen und später in der Capitelstr. 12 in Burtscheid.

Er führte unter anderem Arbeiten beim Bau der Kirche St. Jakob aus und beteiligte sich 1878 mit einem Beitrag an der Aachener Gewerbe-Ausstellung und erringt dafür höchstes Lob eines anonymen Berichterstatters.

Im Jahr 1899 gibt Reiners aus Krankheitsgründen seine praktische Tätigkeit auf und empfiehlt dem Oberbürgermeister Veltman den Bildhauer Adolph Schumacher als seinen „Nachfolger“.

Leider konnte ich bislang weder Informationen darüber finden wann und wo er geboren wurde, noch darüber wann und wo er gestorben ist.

Wenn jemand hierzu weiterführende Informationen hat würde mich über einen Kontakt sehr freuen.

wolfgang.berg@mail.aachen.de

Termine April bis Juni 2012

Achtung: Leider sind irrtümlich im Heft 5 der MWGfF (grüne Hefte) für die BG Aachen die Termine von 2011 abgedruckt. Richtig ist:

23.04. Raum 160

Treffen

Informations- und Arbeitsabend

21.05. statt 28.05. (Pfingstmontag)

Vortrag *Regelung von genealogischen Nachlässen – Wie ordne ich meine Dinge, damit die Nachwelt diese weiter verwenden kann?,*

Referent: Volker Thorey

25.06.

Treffen

Informations- und Arbeitsabend

VORSCHAU

Die weiteren Termine sind:

Das Treffen im Juli fällt wegen Sommerferien aus.

27.08.

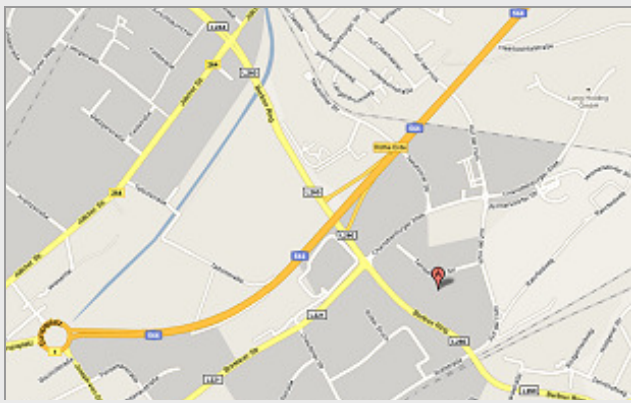
Vortrag *Behandlung und Archivierung von genealogischen Quellen,*

Referent: Reiner Sauer

24.09. **Treffen**

Wenn nicht anders angegeben, sind die Treffen jeweils um 19:00 h im Gebäude der BGE der Handwerkskammer Aachen, Tempelhofer Str. 15 – 17, Raum 162.

Anfahrt



Impressum

Herausgeber: WGfF Bezirksgruppe Aachen, Dieter Bartz

Geschäftsstelle: WGfF Aachen, Dieter Bartz, Auf der Höhe 77a, 52223 Stolberg, Tel.: 0172-78 56 109

WGfF Aachen im Internet:

www.wgff.net/aachen oder auch www.genealogienetz.de/vereine/wgff/aachen

E-Mail-Adressen:

aachen@wgff.net
Suchanfragen: anfragen@aachen.wgff.net

Bibliothek: Theo Valkysers, Dornhof 12, 52146 Würselen-Bardenberg, Tel. (02405) 85 129, um Voranmeldung wird gebeten!

Abo: Diese Mitteilungen erscheinen 4-mal pro Jahr. Sie können das Heft per Post kostenpflichtig abonnieren oder kostenlos von unserer Homepage herunterladen.

Abo per Post: Wir können Ihnen dieses Heft bei Erscheinen per Post zuschicken, dafür fallen geringe Druck- und Versandkosten in Höhe von 5,- € pro Jahr an. Das Abo ist jederzeit zum Jahresende kündbar.

Abo per Download: Sie können dieses Heft kostenlos und immer aktuell über unsere Homepage (als pdf) herunterladen.

Artikel: Haben Sie Interesse daran, Dinge, die Sie als Ahnenforscher interessieren, in diesem Heft zu veröffentlichen? Sie sind herzlich willkommen!

Redaktion: Michael Brammertz

Layout: Christa Siebes

Treffen: Wir treffen uns regulär jeden 4. Montag im Monat im Gebäude der „BGE“ Handwerkskammer Aachen, Tempelhofer Str. 15 – 17 (Raum 162) um 19:00 h. (Nähe Berliner Ring / Gewerbegebiet Hüls) / Abweichungen durch Ferien/Feiertage möglich!

Bankverbindung: WGfF Aachen, Konto 10 70 137 144, bei der Sparkasse Aachen (BLZ 390 500 00)
Spendenquittung auf Wunsch

Verfasser namentlich gekennzeichnete Beiträge sind für Wortlaut und Inhalt ihrer Veröffentlichungen eigenverantwortlich.